

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 9.1.2021

Der Teufel sitzt wo anders

Die Weltwirtschaft hat drei Kernprobleme zu lösen: Sie muss die grösser werdende Ungleichheit der Einkommens- und Vermögensverteilung angehen, den Klimawandel bremsen und das Steuersystem umbauen, denn Konzerne zahlen bald überhaupt keine Steuern mehr. Diese Aussage stammt nicht etwa von einem Linken, sondern von Philipp Hildebrand, dem ehemaligen Nationalbankchef und Topmanager des US-Finanzriesen Blackrock: der Inbegriff eines Wirtschaftskapitäns. Dass Ungleichheit, Klimawandel und Steuervermeidung seine Kernthemen für die Zukunft sind, erstaunt. Und es ist ein deutliches Signal. Für die Welt wäre es eine frohe Botschaft, wenn das Wirtschaftssystem ökologischer und gerechter würde. Auch in Schaffhausen können wir unseren Beitrag dazu leisten. Ein gerechteres Steuersystem, das der weltweiten Steuervermeidung eine Absage erteilt, würde Schaffhausen von einem Klumpenrisiko befreien und unsere Finanzen auf eine gesündere Basis stellen. Dies wird zwar nicht ohne Druck geschehen, aber ein Umdenken ist dringend nötig. Bezüglich Klimawandel hat Schaffhausen zwar ökologische Anpassungen im Baugesetz vorgesehen, doch genügen diese zögerlichen Massnahmen bei weitem nicht den Klimawandel zu bremsen. Vom neu gewählten Parlament und der neu zusammengesetzten Regierung ist mehr Mut zu erhoffen. Der dritte Punkt, die zunehmende Ungleichheit, verschärft sich auch bei uns und wird durch die Corona-Krise noch akzentuiert. Unzählige Selbständige und Kleinbetriebe verlieren ihre Existenz, während Grosse profitieren. Schon in Normalzeiten kämpfen viele Betriebe im Gastgewerbe und im Kulturbereich ums Überleben, Reserven können sie keine bilden. Jetzt steht ihre Existenz vor dem Aus. Sie sind auf die Solidarität der Gesellschaft und auf einen starken Staat angewiesen. Aber auch hier, geschieht ohne Druck zu wenig. Allzu oft werden Gesuche beim Kanton um Härtefallgeldern abgewiesen, mit der Begründung die Betriebe seien «nicht überlebensfähig». Gemäss Steuerstatistik gehören drei Viertel aller Betriebe zu dieser Kategorie, denn sie zahlen keine oder ganz wenig Steuern. Diese Betriebe benötigen primär staatliche Unterstützung und nicht nur die starken und «überlebensfähigen». Nur ein starker Staat hat die wirtschaftliche Kraft, um diese Unterstützung zu leisten. Der Ruf nach dem starken Staat ist also nicht des Teufels. Wir alle sind der Staat. Nutzen wir die Chance und gestalten unsere Welt im Jahr 2021 ökologischer und etwas gerechter.